

**Der Turm** ist der kleinste der zwei Ecktürme des Turmes, die jetzige Eingangspartie wurde später angebaut. Im Giebel wurde ein ausgehauener Stein eingemauert, der ursprünglich seinen Platz über dem Eingangsportal zu Slotsholmen hatte. Im dritten Stock des Turmes sieht man einen abgedeckten Kamin im früheren Rittersaal. Von den zwei Glocken des Glockenturmes wurde die größte 1773 gegossen und die kleinste im 1783. Von den vier Schallochern gibt es eine einzigartige Aussicht über die Stadt, den See und den Tiergarten.

**Die Orgel** war ursprünglich vom polnischen Orgelbauer Wroblewsky gebaut. Sie wurde mehrmals ausgebaut und 1971 mit einer hervorragenden Orgel des Orgelbauers P.G. Andersen, Bagsvaerd ersetzt. Die Orgelfassade verblieb seit 1801 unverändert

**Die Altartafel** die von Jens Nielsen, Holstebro gemalt ist wurde 1972 zur Probe aufgehängt, und trotzdem sowohl der Altartafelausschuss der Akademie als auch des Kirchenministeriums sie verwarfen, wurde sie nach kräftigem Druck des Kirchenrates trotzdem gebilligt. Sie erstattete eine Tafel von 1866, die von Dalsgaard gemalt war. Eine frühere Tafel war von geringer Qualität und musste ausgewechselt werden. Die großen Messingkerzenhalter auf dem Altar stammen aus der Zeit des Schlosses.

**Das Kirchenschiff** ist eine naturgetreue Kopie der Korvette Flora, die während des 3-Jahres Krieges Blockadedienst gegen die Häfen von Schleswig ausübte. Sie wurde von einem dänischen Matrosen unter deutscher Gefangenschaft gebaut und an einen ansässigen Bäckermeister verkauft, der 1850 das Schiff der Schlosskirche schenkte.

**Die Gedenktafeln** sind, was die erste anbetrifft, ein Andenken an die Familie von Pultz für ihre Großzügigkeit der Kirche gegenüber. Die zweite ist zum Andenken an den tapferen Soldat, Schuhmacher und Fischer Rasmus Linde von Skanderborg, der im Krieg 1864 bei Dybbøl verwundet wurde und in Varnäs starb. Die dritte ist zur Erinnerung an Buchhändler Christian Ulrich Hansen, der eine beträchtliche Summe zur Renovierung der Kirche in 1944-49 schenkte.



**Das Denkmal Frederik der VI** steht am früheren Schlossplatz. Es wurde 1845 vom dänischen Volk errichtet als Dank für den Einsatz des Königs zur Aufhebung der Schollenpflicht. Die Büste und die Relieffe sind von Bertel Thorvaldsen modelliert und von C.F. Holbech in Marmor gemeißelt. Die Relieffe sind von H.B. Bissen ziselirt.

**Der geheime Gang** nach Lillesø wurde 1926 bei einem Zufall von einem Totengräber entdeckt. Das Nationalmuseum, das ihn freilegte, kam zu dem Schluss, dass es ein kombinierter Abfallkanal und ein Gang vom Schloss zum See sein musste.

## Die Kirche in Skanderup

Skanderup Kirche, die ungefähr im Jahre 1000 aus Kalksinter



errichtet wurde, bestand ursprünglich aus Apsis, Chor, Schiff und Turm. Abgesehen vom Turm, dessen Unterteil noch im - aus östlicher Richtung gesehen - 3-gewölbefach zu sehen ist, sind die ursprünglichen Gebäudeteile erhalten. Eine jetzt verschwundene königliche Loge lässt auf eine enge Verbindung zur königlichen Burg schließen. Die romanischen Fresken an der Nordseite des Schiffes und des

Chors sind ungefähr aus dem Jahre 1170.

Die Motive, die in der nordischen Kirchenkunst einmalig sind, zeigen u.a. den Tod des Zauberers Simon und die Kreuzigung Peters.

Hinter dem Taufbecken befindet sich noch eine Kampfszene.

Das Altarbild, die Kanzel und der Schaldeckel stammen aus der Werkstatt von Peder Jensen Colding und sind vornehme Zeugnisse des ostjütländischen Barocks.

Die drei Epitaphe beweisen, dass die Kirche früher auch Pfarrkirche für die Stadt gewesen ist.

Die hufeisenförmige Apsis ruht auf einem schiefkantigen Sockel und ist mit einer Dekoration aus leicht vorspringenden Pilastern unter einem Rundbogenfries verziert. Sie ist in sieben Feldern eingeteilt, und zwischen den Pilastern sind drei kleine kreisförmige Fenster. Vom Dach abgesehen ist die Apsis in ihrer ursprünglichen Form erhalten und ist die einzige, die von dieser Art der dänischen Kirchenarchitektur bewahrt ist.



Skanderup Kirche und Skanderborg Schlosskirche können an Werktagen besichtigt werden, wenn das Friedhofspersonal da ist.

Skanderborg Sogn  
Kirkebakken 4, Skanderborg  
Tlf.. +45-8652 0212  
skanderborg.sogn@km.com  
www.kirker-skanderborg.dk



**SCHLOSSKIRCHE SKANDERBORG**  
**& SKANDERUP KIRCHE**



## Schloss Skanderborg

Die Burg Skanderborg wurde vermutlich 1171 von Valdemar dem 1. errichtet, doch historische Berichte über die Burg hat man erst seit ca. 1200. Der Festungsturm der alten Königsburg wird in der Geschichte Dänemarks als "der weiße Turm" bezeichnet, da er u.a. aus Travertin von der Umgegend der Stadt gebaut wurde.



Laut einem Volkslied begann Valdemar Sejr von hier aus 1212 seinen Ritt nach Ribe, nach dem der Page der Königin Dagmar, Karl aus Rise, von Ribe nach

Skanderborg geritten war, um von der Krankheit der Königin zu berichten.

Erik Plovpenning's Ehefrau Jutta hielt sich 1247 auf der Burg auf. Sie heimsuchte die Mönche in Öm Kloster in übelster Weise und nahm da alles, was sie gebrauchen konnte oder wozu sie Lust hatte. In Skanderborg war es auch, dass Marschall Stig 1286 der Königin Agnes den Mord an dem Ehemann König Erik Glipping, mitteilte und hier erklärte der Königssohn Erik Menved - damals 12 Jahre alt - den Marschall für vogelfrei.

1340 fiel Niels Ebbesen während einer großen Schlacht bei Nonnebjerg nördlich der Burg, als er mit seinem Bauernheer versuchte, das Schloss von deutscher Besatzung zu befreien. Frederik der 1. errichtete um 1562 ein modernes Schloss aus Material von Öm Kloster. Nur vereinzelte Mauerreste und der große weiße Turm der Mittelalterburg blieben stehen. Frederik der 1. liebte Skanderborg, die hübsche Umgebung und die reichen Jagdmöglichkeiten. Am 28. Oktober 1583 gab er der Stadt "an unserem Schloss Skanderborg" Stadtrechte.

Der Sohn des Königs, Christian der IV, verbrachte einen Teil seiner Kindheit auf dem Schloss. Vermutlich hat er die Seekriegskunst auf einer kleinen Fregatte gelernt, die in Skanderborg See lag. Christian der IV hielt sich oft auf Skanderborg Schloss auf. 1639 ernannte er einen Schlosspfarrer, der gleichzeitig Pfarrer in Skanderup und Stilling sein sollte.

Während den vielen Kriegen Christian des IV wurde das Schloss stark vernachlässigt. Häufige Pläne einer Restaurierung wurden nie realisiert. Christian der V unternahm 1690-92 eine größere Restaurierung doch es war Frederik der IV, der in entscheidender Weise die Struktur des Schlosses änderte. Während der Pest in Kopenhagen 1711-12 hielt sich Frederik der IV auf Koldinghus auf und verliebte sich in die 18-jährige Anna Sofie Reventlow. Er ließ sie 1712 entführen und ließ sich mit ihr in Skanderborg Schlosskirche vermählen.

1718-22 ließ der König das Schloss umbauen. Nur der Hauptflügel und der weiße Turm blieben stehen, während der Rest des Festungswerkes von Christian des IV verschwand. Die Burg wurde verändert zu einer dreiflügeligen Anlage mit Öffnung gegen Westen und Aussicht zu einer prachtvollen Gartenanlage und dem Hirschpark.

Die weitere Existenz des Lustschlosses hing von der königlichen Gunst ab und es verschwand mit Frederik dem IV. Der Sohn Christian der VI besuchte das Schloss nur zweimal 1733 und 1740. Er hatte eine Aversion gegen das Schloss auf Grund der Heirat des Vaters in 1712. Der letzte königliche Besuch auf Skanderborg Schloss fand 1748 statt, wo Frederik der V einen viertägigen Aufenthalt machte. Das Schloss verfiel und es wurde von Christian dem VII wurde bestimmt, dass das Ritterdistrikt Skanderborg stillgelegt und das Schloss verkauft werden sollte um Geld für die Staatskasse zu beschaffen. Das Schloss wurde bei einer Auktion 1767 zum Abriss verkauft. Nur die Schlosskirche wurde verschont und der Stadt Skanderborg als ewige Pfarrkirche übertragen.

### Skanderborg Slot

**Skanderborg Schlosskirche** ist also der letzte Rest des ursprünglichen Schlosses, das Frederik der 11 um 1560 auf dem Grund der alten Mittelalterburg errichtet hatte.



Der Abbruch wurde 1768 begonnen und nur der nordöstliche Eckturm und die Kapelle wurde verschont. Das oberste Stockwerk, das den Rittersaal fasste, wurde abgetragen und ein Dach aus Holzschindeln wurde auf die Kirche gelegt. Der alte Hofplatz nördlich des Schlosses wurde 1773 als Friedhof eingeweiht.

Der Kirchenraum wurde 1799-1802 durchgreifend geändert. Der Bildhauer Jens Hjernøe aus Horsens nahm die Restaurierung vor. Sie bestand in der Verlegung der Kanzel vom nördlichsten Fenster an der Ostseite zu ihrem jetzigen Platz über dem Altar.

Auf beiden Seiten der Kanzel wurden Pulpitoren aus Material der alten Königsloge gestaltet. Im anderen Ende der Kirche wurden zwei geschlossene Stühle auf beiden Seiten einer neuen Orgelpulpiratur angebracht.



Die Orgel selbst war ein Geschenk der adeligen Familie von Pulz. Die alte Balkendecke der Kirche wurde mit einer Brettdecke ausgewechselt und das Inventar bekam eine klassizistische Farbhaltung, weiß, perlgrau und vielleicht eine pastelfarbe. 1865-66 wurde das helle Holz der Kirche eichenholzgemalt und die weiße Wände wurden bräunlich gemalt. Gleichzeitig kam der jetzige Backsteinboden hinzu.

Das Äußere der Kirche wurde viele Jahre nicht verändert. Man konnte immer noch die hässlichen Spuren im Mauerwerk des Turmes sehen, nach Abbruch des Rittersaales. Dies wurde 1881 geändert, als der Turm restauriert wurde und die Turmspitze ihr heutiges Kupferdach bekam. Bei Skanderborgs 300 jährigem Handelsstadtbjubiläum in 1883 bewilligte der Stadtrat einen Betrag, der es ermöglichte die Kirche auswendig zu restaurieren. Bei dieser Gelegenheit wurden die Holzschindeln des Daches mit Ziegeln ausgewechselt.

Eine kleine Veränderung fand 1903 statt, wo die düstre braune Farbe der Stühle entfernt wurde und das ursprüngliche Eichenholz wieder zu Ehre und Würde kam. Leider wurden die originalen Stuhlpforten bei diesem Prozess entfernt. Man kann sich doch immer noch über die geschnitzten Stuhlgiebel aus der Zeit Frederik des 1. freuen. Die Holzschnitzarbeit ist vermutlich von einem örtlichen Schreiner, Herman, ausgeführt.



Die Kirche bekam ihre heutige Gestalt nach noch einer umfassende Restaurierung in 1944- 49, die vom Architekt H. Lönborg Jensen vorgenommen wurde. Es gab sehr viel Diskussion darüber, in wie weit die Kanzel zu ihrem ursprünglichen Platz an der Ostfassade gestellt werden sollte.

Viele waren der Meinung, dass "der Pfarrer nicht über Gott stehen sollte" Gleichzeitig gab es starke Wünsche, dass die zwei Seitenpulpitoren abgetragen werden sollten um die Seitenpulpitoren teilweise zu bewahren. Die Kanzel blieb an ihrem Platz, gemäß einem Wunsch, um trotz allem das besondere Gepräge der Kirche als Schlosskapelle zu bewahren. Es gab jedoch breite Einigkeit, als es um die größte Veränderung ging, den Kirchenraum zu überwölben und ihn mit Renaissancestuck zu verzieren. Gleichzeitig wurde die helle Farbhaltung wieder hergestellt, die Hjernøe seinerzeit dem Inventar gegeben hatte.